

# Lust hab ich g'habt zur Musica

Ludwig Senfl

5

Lust hab ich g'habt zur Mu - si - ca, zur Mu - si - ca,  
von erst "ut re mi fa sol la, a

Lust hab ich g'habt zur Mu - si - ca, zur  
von erst "ut re mi fa sol la, a

Lust hab ich  
von erst "ut

10

zur Mu - si - ca, zur Mu - si - ca, zur Mu - si - ca, zur  
a a a a

Mu - si - ca, zur Mu - si - ca, zur Mu - si - ca von  
" ge -

g'habt zur Mu - si - ca zur Mu - si - ca von ge -  
re mi fa sol la" hab ich g'habt zur Mu - si - ca von  
erst "ut re mi fa sol la, a

14

Mu - si - ca von Ju - gend auf, von Ju - gend auf wie noch bis - her,  
" ge - übt, da - nach, ge - übt, da - nach durch wei - - ter 1.

Ju - - gend auf wie noch bis - her,  
übt, da - nach durch wei - - ter Lehr 1.

Ju - gend auf wie noch bis - her, bis - her,  
übt, da - nach durch wei - - ter Lehr, wei - ter 1.

von Ju - - gend auf wie noch bis - her,  
ge - übt, da - nach durch durch wei - ter Lehr

17 20

Lehr kam es da-zu, kam es da-zu, kam es da - zu, daß ich

kam, kam es da - zu, kam es da - zu, daß ich kein Ruh,

Lehr kam es da - zu, daß ich kein

kam es da - zu, kam es da-zu, daß ich kein Ruh, kein Ruh,

25

kein Ruh mehr ha - - ben mocht, daß ich kein Ruh

kein Ruh, daß ich kein Ruh, kein Ruh mehr ha - - ben mocht, kein

Ruh mehr ha - ben mocht, denn nur

daß ich kein Ruh, daß ich kein Ruh mehr ha -

30

ha - ben mocht, denn nur im G'sang.

Ruh denn nur im G'sang stund mein Be - gier. Da

im G'sang stund mein Be - gier. Da

- ben mocht, denn nur im G'sang, im G'sang. Da half

35

Da half nichts für, half nichts für: aus dem er - folgt der erst' \_\_\_\_\_

half nichts für, da half nichts für, da half nichts \_\_\_\_\_

half nichts für: aus dem er -

nichts für: aus dem er - folgt der erst'

40

für, aus dem er - folgt, aus dem er - folgt der erst', er -

folgt der erst', \_\_\_\_\_

An - - fang, der erst' An - -

An - - fang, An - - fang

folgt der erst' An - fang, der erst' An - fang.

der erst' An - fang.

- fang, An - - - fang.

2. Und 'bald ich das ergriffen hätt,  
 daß ich konnt' von mir selber wohl  
 den G'sang verstehn, danach ich tät  
 mehr fragen, wie denn einer soll,  
 dem solches liebt  
 und sich selbst übt,  
 daß er erlang den rechten Grund.  
 Hub mich dazue  
 spät und auch frue,  
 zu dienen wohl, wie ich nur kunnt,

3. Dem Herren mein mit ganzem Fleiß,  
 daran er dann ein G'fallen trug.  
 Es schicket sich mit solcher Weis',  
 daß er mir gab zu schreiben g'nug.  
 Was von ihm g'macht,  
 ward wohl betracht',  
 danach ich mich auch richten sollt.  
 Das g'fiel mir sehr,  
 weil er stets mehr  
 mir zeigen tät, was ich nur wollt.

4. Wie er mit seinem Namen g'hannt,  
das tu ich nachher melden schon.  
Er ist in aller Welt bekannt.  
Lieblich an Kunst, fröhlich im Ton  
sein Melodei  
war g'stellt gar frei.  
Darob man sich verwundern tät.  
Es war gut Ding  
zu singen 'ring,  
künstlich dazu die Gnad' es hätt.
5. Isaac, das war der Name sein.  
Halt wohl, es werd vergessen nit,  
wie er sein Kompositz so fein  
und klar hat g'setzt, dazu auch mit  
Mensur geziert.  
Dadurch probiert,  
noch heutig's Tags sein Lob und Kunst  
vorhanden ist.  
Herr Jesus Christ,  
teil' ihm dort mit göttliche Gunst!
6. Gern wollt ich Gott drum dankbar sein,  
wenn ich nur das vollbringen könnt,  
wie jeder soll. Es steht gar fein,  
daß man ihn lob', weil er ein'm gönnt,  
zu lernen hie,  
was ein'r vor nie  
hätt mögen von ihm selbst verstahn,  
das mir erzeigt  
und zugeeigt  
mit Gnaden ward durch diesen Mann.
7. Sein Fleiß, der ward an mir erkennt,  
deshalb trug mir der Kaiser Huld.  
Denn, weil man mich sein' Schüler nennt,  
mußt ich erfüllen ohn' mein' Schuld  
den Chorg'sang sein,  
wiewohl da mein  
erlernte Kunst war viel zu schwach.  
Doch tät ich's best',  
so viel ich weiß',  
mit Arbeit groß, die ich noch mach'.
8. Erkenn' erst jetzt, was mir gebricht,  
und seh, daß all's aus Gnaden kommt  
von oben 'rab. Drum, wenn ein'r spricht,  
er könnt so viel, wie wenig frommt  
ihm solches Lob!  
Tut er ein' Prob',  
empfind't sein Unvollkommenheit.  
Ernst wird er in  
sein'm hohen Sinn,  
dazu ihm all sein' Kunst verleid't.
9. Nachdem ich dann derselben Kunst  
ergeben bin, daß ich verricht'  
mein' Dienst damit, so wärs umsonst  
wo ich nicht hielt, es würd für nicht'  
geachtet hie  
alls was ich je  
hätt g'macht gleichwohl mit höchstem Fleiß,  
wenn ich darin  
nicht hätt den Sinn,  
daß ich Gott gäb' den höchsten Preis.
10. Nun dank ich Gott, d'rum daß ich hie  
dermaßen bin versehen wohl.  
Denn wer ihn bitt', den läßt er nie.  
Dasselb ein jeder merken soll  
und danken oft.  
Wer in ihn hofft,  
der wird nimmer in Schand' gestellt;  
soll haben acht,  
daß er betracht',  
allein zu tun, was ihm gefällt.
11. Fürstliche Gnad mir g'schehen ist,  
dieweil ich mich darin ergab,  
zu dienen untertänigist  
dem Herren mein und laß nicht ab,  
voraus so ich  
seh, daß man mich  
zu Gottes Ehr noch brauchen mag  
mit Chorgesang,  
den ich jetzt lang  
getrieben hab und tu's all Tag'.
12. Liebt mir auch sehr vor andern Ding',  
die man jetzt treibt in dieser Welt.  
Denn wer's versteht, der acht's nicht 'ring,  
wiewohl es nicht ein'm jeden g'fällt.  
Liegt mir nicht an.  
Wenn ich nur han  
die Gnad und Gunst des Herren mein,  
so acht' ich's nit  
und b'hilf mich mit,  
will Gott mein Tag' drum dankbar sein.